

Tra Di

AUSGABE
DEZEMBER 2024



ZU BESUCH IN DER ZIACHWERKSTATT
VON QUIRIN KAISER

MUSIKGESCHICHTE
LIEDER AN DAS CHRISTKIND

50 JAHRE
SACHGEBIET VOLKSLIED UND -MUSIK

SEMINARE IM TRACHTENKULTUR-
ZENTRUM IN HOLZHAUSEN

REZEPT:
BARBARAKUCHEN ZUM 4. DEZEMBER



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Zu Besuch in der Ziachwerkstatt von Quirin Kaiser	4
50 Jahre Sachgebiet Volkslied und -musik	8
Vorstellung Vorsitzender SG Volkslied und -musik Leo Meixner	11
Lieder an das Christkind	12
Impressionen vom Holzhauser Adventsmarkt	19
Humoristische Lesung mit Erich Tahedl	22
Stellenausschreibung Geschäftsstelle	24
Seminare in Holzhausen	25
Rezepte: Barbarakuchen	26
Abonnierbarer Kalender des Bayr. Trachtenverbandes	27
Impressum	29



Unser Team für den TraDi, Anna Felbermeir & Adelheid Bonnetsmüller

Editorial

Liebe Leser, liebe Trachtler!

Jetzt fängt die staade Zeit an und wir freuen uns auf besinnliche und einfühlsame Momente mit unseren Lieben. Die Zeiten, wo auch diejenigen gehört werden, deren Worte oft nicht zu Gehör kommen, genießen wir ganz besonders.

Wir warten auf leisere und feinere Töne und Advents- und Weihnachtssingen bieten unserer Seele eine Auszeit vom Alltag. In einer Stunde der Besinnung können wir uns an festlichen Musikstücken und besinnlichen Texten freuen.

Viele Weihnachtsmärkte laden zu einem gemütlichen Spaziergang in der kalten Jahreszeit ein. Bei einem Glas heißem Glühwein genießen wir das Treffen mit Freunden und lieben Bekannten.

Die Mitglieder der Vereine freuen sich auf die traditionellen Adventfeiern mit besinnlicher Gestaltung. Bei dieser Gelegenheit wird an die Jugendlichen gerne ein „Heiliger Nikolaus“ (für uns der „Echte“) aus Schokolade übergeben, ein beliebtes Geschenk nach einem probenreichen Jahr.

Wir bedanken uns bei allen Lesern für die Treue zu „Tracht und Tradition digital“. Herzlichen Dank auch allen, die sich die Mühe für einen Verbesserungsvorschlag gemacht haben. Wir arbeiten nach wie vor an unseren Ausgaben und sind für jeden Hinweis dankbar. Wenn der TraDi auch im kommenden Jahr jeden Monat von euch erwartet wird, freuen wir uns sehr.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünschen wir euch viele schöne Stunden, frohe Tage und eine ruhige Zeit. Diese besonders wertvolle Zeit hilft uns, Kraft zu tanken, alle Herausforderungen um unser bayerisches Brauchtum zu meistern.

Dazu wünschen wir euch alles erdenklich Gute im Neuen Jahr!

Anna Felbermeir und Adelheid Bonnetsmüller



ZU BESUCH BEI QUIRIN KAISER

Quirin Kaiser aus Niclasreuth stellt in seiner Werkstatt in Niclasreuth in der Gemeinde Aßling (Oberbayern) steierische Harmonikas in wertvoller Handarbeit her. Jedes Instrument ist ein Unikat, das höchsten Qualitätsansprüchen genügt - sowohl für die Spieler als auch für die Zuhörer. Wir haben Quirin Kaiser in Niclasreuth besucht.



Instrumentenbauer

BESUCH IN DER WERKSTATT VON QUIRIN KAISER

Wer mag sie nicht hören, eine auch schön anzuschauende Harmonika? Und noch mehr: wer mag sie nicht in den Händen haben und selbst auf ihr zu spielen? Immer mehr junge und auch ältere Frauen und Männer, ob privat, ob über eine Musikschule oder bei einem Trachten- oder Musikverein: eine steirische Ziach hat längst einen Siegeszug angetreten. Zu diesem Sieg oder Zugewinn beigetragen haben auch die Erbauer der wertvollen und handwerklich individuellen Instrumente.

Einer von ihnen ist Quirin Kaiser, ihn besuchten wir in seiner Werkstatt in Niclasreuth in der oberbayerischen Gemeinde Aßling.

Schon der Werkstatt-Eintritt vermittelt einen Einblick in eine Welt von Handwerkskunst zugunsten von Instrumenten-Unikaten. Das erklärt Quirin Kaiser auch gleich mit seinem eigenen Anspruch: „Eine Harmonika aus meiner Werkstatt wird gebaut für höchste Qualitätsansprüche. Das gilt sowohl für die kleinen und großen Spieler, aber auch für die vielen Zuhörer“. Jedes Instrument – so der Erbauer weiter – lässt schon von Weitem Geselligkeit und Gemütlichkeit erahnen.

Die Kaiser-Harmonikas gibt es im Übrigen als „Schulmodell“ (kleine Bauweise speziell für Kinder), „Standard“, „Spezial“ und „Unikat“, diese und auch gebrauchte Stücke verdeutlichen, dass die „Ziach-Musi“ eine einzigartige Vielfalt ist.

Gehört oft zum Patenbitten dazu: Das Scheitelknie. Außerdem wird die Patenbitte oft in Gedichtform vorgetragen und verschiedene Spiele dem Bittenden abverlangt. Egal, was genau gemacht wird: ein schöner, geselliger Abend ist es immer - und stärkt die Freundschaft zwischen "Patenkind" und Göd. Verbreitet ist das Patenbitten nicht nur bei den Trachtlern: hier sieht man ein Patenbitten beim Burschenverein Höslwang.

Was erwartet einen Interessenten, wenn er zu Quirin Kaiser in die Werkstatt kommt und sich erstmals für eine Anschaffung erkundigt, dazu erklärt er: „Sie bestimmen, aus welchem Holz das Gehäuse gebaut wird. Das kann auch schon einmal vom alten Apfelbaum im Garten stammen. Sie entscheiden auch, welches auserwählte Tastenmaterial einmal die Finger ergreifen, oder welche glänzenden Metalle die Oberflächen zieren werden.





Oder darf es gar eine Bauernmalerei darauf sein? Egal was Sie wünschen – ich will Ihnen ein Unikat in die Hände legen, das optisch wie musikalisch die Augenbrauen hebt und einfach Freude verbreitet ganz nach dem Motto - Boarisch. Handmacht. Einzigartig“.

Quirin Kaiser als aktiver Musikant will aufgrund seiner vielen eigenen Erfahrungen auch fortan dafür sorgen, dass sowohl Schüler einen gelingenden Start hinlegen oder vielleicht sogar später als Meister ganze Hallen füllen.

Quirin Kaiser hat keine festen Öffnungszeiten, empfehlenswert ist eine frühzeitige Terminvereinbarung, was für eine ausführliche Beratung beste Grundlage sein kann.

Kontaktaufnahme:

Quirin Kaiser · Dorfstr. 17a · 85617 Niclasreuth

Tel: 08065 / 292 · quirin@ziach-kaiser.de

ANTON HÖTZELSPERGER

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit
Daxenwinkler Atzing
anton.hoetzelsperger@trachtenverband.bayern

Bilder: Dominik Schachten





50 JAHRE SACHGEBIET VOLKSLIED UND -MUSIK

50 Jahre und kein bißchen leise: das Sachgebiet Volkslied und -musik feierte mit vielen Gästen, Musik und einem Rückblick auf 50 Jahre Sachgebietsarbeit sein Jubiläum im Augustinerstadl im Trachtenkulturzentrum Holzhausen.



Ein Sachgebiet, das kein bißchen leise ist...

50 JAHRE SACHGEBIET VOLKSLIED UND -MUSIK



Zur Feier im Trachtenkulturzentrum begrüßte Leonhard Meixner als Sachgebietsvorsitzender die Gäste aus dem Landesvorstand und den Sachgebieten des Bayerischen Trachtenverbandes sowie aus den Gauverbänden. Elisabeth Rehm konnte in ihrer Funktion als BR-Moderatorin begrüßt werden. Sie brachte herzliche Grüße ihres Vaters Waggi mit, der das Sachgebiet zwischen 1981 und 1991 leitete. Ernst Schusser, ehemaliger Leiter des Volksmusikarchivs in Bruckmühl folgte ebenfalls der Einladung in das Trachtenkulturzentrum und freute sich über die von Anfang an gute Zusammenarbeit.

Erich Tahedl, stv. Vorsitzender des Bayerischen Trachtenverbandes, bedankte sich für 50 Jahre Noten aussuchen, üben, singen und Veranstaltungen organisieren. Viel Öffentlichkeitsarbeit wurde mit dem Bayerischen Rundfunk und Fernsehen auf die Beine gesellt. CD und Tonträger wurden erstellt – für manche fehlen heute die Abspielgeräte. Auf die Unterstützung des Festrings München war bei diesen Projekten stets Verlass.

Andreas Hilger, seit 2005 Stellvertreter und ab 2014 bis Oktober 2024 Leiter des Sachgebietes, gab einen Einblick in die vielfachen Aufgaben der Volkslied- und Volksmusikpflege. In dieser Zeit konnte er viel bewegen, was ihn mit Stolz erfüllt. Der Einsatz für freies Spielen ohne Noten, Vorbild sein, etwas verändern und organisieren, Verantwortung für Vereine, Gruppen und Auftritte übernehmen, waren in seinem Sinne.

Vor 18 Jahren wurde das erste Straßenmusizieren in München organisiert, wobei Teilnehmer mit 15 Bussen aus allen Richtungen Bayerns ankamen. Die Veranstaltung war zu dieser Zeit neu und in der Straßenbahn der Großstadt kam sich ein Trachtler oft als ein „Exot“ vor.





Seit 2010 gab es die Oide Wiesn, wobei täglich sieben bis acht Busse mit Trachtlern nach München gefahren wurden, um sich während der Oktoberfestzeit mit Auftritten zu zeigen. Diese Großveranstaltungen wurden jeweils in bester Zusammenarbeit mit dem Festring München organisiert.

Zu den vielen Festen im Trachtenjahr gehört ein Gottesdienst. Dafür entstand das Gesangheft für Feldmessen „Gott zu Ehren lasst uns hören“. Darauf folgte ein 20-stimmiger Blasmusik-Satz, den man ab vier Bläsern spielen kann. „Unser Wunsch war ein Notensatz für die Kirchengestaltung, der alpenländisch klingt, also zu uns passt“, so Andreas Hilger. Petra Kölbl übergab den Prototypen des Heftes an das Archiv in Holzhausen.

Im Bildungshaus des Trachtenkulturzentrums werden Seminare wie „Feste feiern und gestalten“ angeboten. Besonders wichtig sind auch die Zusammenarbeit mit MON (Musikverband für Ober- und Niederbayern), dem Münchner Kreis für Volksmusik sowie dem VVV (Verein für Volkslied und Volksmusik). Ein großes Ereignis war es, als 2015 ein fester Sender digital ausgelagert wurde und BR Heimat entstand. Inzwischen ist es ein sehr beliebter Sender mit hoher Zuhörer-Frequenz.

Eine spannende Zeit waren sechs Jahre während der Mitwirkung bei der Redaktion der Sängler- und Musikantenzeitung. Andreas Hilger bedankte sich bei Gertrud Lindler, Petra Kölbl und Willi Osterholzer für die Zeit, die sie ein Stück des Volksmusik-Weges mit ihm gegangen sind.

Mit Musi machen, tanzen und singen vergingen die Stunden wie im Fluge. Freuen wir uns auf die nächsten 50 Jahre im Sachgebiet Volkslied und Volksmusik, dann bleibt es um die Vereine gut gestellt: Gute Musikanten machen ein gutes Vereinsleben aus.



ANNA FELBERMEIR

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit
„Ilmtaler“ Pfaffenhofen
anna.felbermeir@trachtenverband.bayern





Neuwahlen 2024

LEONHARD MEIXNER NEUER VORSITZENDER IM SACHGEBIET VOLKSLIED UND -MUSIK

Leonhard Meixner aus Vagen hat seine musikalische Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik Altötting erhalten. An der Hochschule für Musik in Nürnberg hat der 36-jährige zudem ein Diplom als Musikpädagoge erworben. Leonhard war unter anderem Lehrkraft an der Musikschule Rosenheim und freier Mitarbeiter am Volksmusikarchiv und jetzigem Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik (ZeMuLi) des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl.

Von 2006 bis 2018 war er Mitglied bei der Musikgruppe „Die Cubaboarischen“; seit 2018 ist er Leiter des Projekts „CubaBoarisch 2.0“.

Seit 2021 ist er Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern. Leonhard Meixner hat am 20. Oktober 2021 die Leitung der Volksmusikpflege im ZeMuLi in Bruckmühl übernommen. Im Frühjahr 2023 übernahm er das Amt des Volksmusikwarts im Chiemgau-Alpenverband. Im gleichen Jahr wurde er zum stellvertretenden Leiter des Sachgebietes Volkslied und Volksmusik im Bayerischen Trachtenverband gewählt. Seit Oktober 2024 ist er Leiter des Sachgebietes und konnte inzwischen das Jubiläum 50 Jahre Volkslied und Volksmusik im Bayerischen Trachtenverband ausrichten.

Lieber Leonhard, recht vui Freud bei deiner neuen Aufgab`!

ANNA FELBERMEIR

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit
„Ilmtaler“ Pfaffenhofen
anna.felbermeir@trachtenverband.bayern





LIEDER AN DAS CHRISTKIND

Die Tradition der Weihnachtslieder begann mit lateinischen Hymnen während der Christmette. Wie der lange Weg zum heute oftmals auch kommerziellen Hit verlief, zeichnet dieser Artikel nach. Am Ende findest du ein bayerisches Weihnachtslied zum Mitspielen.

Unser Bild zeigt eine groß aufgebaute Krippe in Vaduz in Liechtenstein.



Weihnachtsliedergeschichte

LIEDER AN DAS CHRISTKIND

A bissel Geschichte

Lateinische Hymnen waren die ältesten Weihnachtslieder - sie wurden in der Messe und im Stundengebet gesungen. Erst im Mittelalter kam der Brauch auf, diese mit deutschen Liedern zu kombinieren. Das ist auch der Grund dafür, dass sich in manchen Weihnachtsliedern die deutsch-lateinische Mischform erhalten hat, z.B. bei „in dulci jubilo“. Weihnachtslieder wurden damals nur in der Kirche gesungen, nicht zu Hause.

Durch Martin Luther erhielt das Singen von Weihnachtsliedern im Gemeinde-gottesdienst einen neuen Impuls: er schuf passend zu seinem Gedanken, die Messe in Deutsch abzuhalten, auch Kirchenlieder in deutscher Sprache. Dabei nutzte er gerne bekannte Melodien - z.B. bei „Vom Himmel hoch, da komm ich her“.

Ab dem 17. Jahrhundert entstanden dann nach und nach Weihnachtslieder, die für den Gebrauch zu Hause gedacht waren (und von dort Eingang in die Kirchenmusik fanden). Eine Blütezeit hatten diese häuslichen Weihnachtslieder im 19. Jahrhundert, was sich an den zahlreichen Neudichtungen zu dieser Zeit zeigt. Auch Lieder aus dem Ausland wurden in übersetzter Form integriert: so stammt beispielsweise das bekannte „Kommet ihr Hirten“ aus Böhmen, und „O du fröhliche“ wurde auf die Melodie eines italienischen Marienliedes gesungen. Ebenfalls aus dem 19. Jahrhundert stammt auch die wohl bekannteste Melodie: „Stille Nacht“, genauso wie zahlreiche englische Lieder („The First Noel“, „Hark! The Herold Angel Sing“, „I Saw Three Ships“), die wohl jeder im Englischunterricht mal gelernt hat.



Die Tatsache, dass sich die Frömmigkeit im 19. Jahrhundert stark veränderte (Aufklärung) begünstigte das Entstehen von Weihnachtsliedern, die nicht mehr Jesu Geburt als Hauptmotiv hatten, z.B. „O Tannenbaum“ oder „Morgen kommt der Weihnachtsmann“. Auch die damals beliebte Naturromantik floss mit ein: „Leise rieselt der Schnee“. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde diese „Entchristianisierung“ fortgetrieben und verstärkt, damals entstanden gezielt einige Lieder: so entstand damals das bekannte „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, eine Neutextierung eines schweizerischen Weihnachtsliedes, das die Weihnachtsgeschichte beschreibt. Auch in der DDR war alles Kirchliche nicht so beliebt - und so wurden auch hier neue Lieder geschaffen oder alte umgeschrieben: die Texte waren politisch-sozialistisch geprägt (Weihnachten galt als sozialistisches Friedensfest).

Im Zuge der Kommerzialisierung und Globalisierung kamen nach dem Krieg und verstärkt in den letzten Jahrzehnten vermehrt fremdsprachige, meist englische Lieder in den deutschen Sprachraum und werden heute auch schon in der Adventszeit gespielt.

Die Geschichte einiger bekannter Weihnachtslieder

O du fröhliche

Das heute bekannte Weihnachtslied war eigentlich ein weihnachtlicher Trost für 30 Waisenkinder. 1815 klopfte mitten im heftigen Schneesturm ein fremdes Kind an die Tür des Weimarer Theologen Johannes Daniel Falk. Dieses Kind hatte beide Eltern im Krieg gegen Napoleon verloren und so nahm Falk, der selber vier seiner sieben Kinder an Typhus verloren hatte, das Kind auf. Diesem Kind folgten noch viele andere mehr. Seinen Waisenkindern wollte er zu Weihnachten ein Lied schenken und dichtete deswegen kurzerhand das mehrstrophige „O du fröhliche“ auf die Melodie eines bekannten italienischen Liedes. Es wurde schon früh in viele Sprachen übersetzt und zählt heute weltweit zu einem der bekanntesten Weihnachtslieder.

Das bekannte „We shall overcome“ wurde zur gleichen Melodie geschrieben - dieses ist vermutlich über Einwanderer nach Amerika zu den dortigen afroamerikanischen Gemeinden gelangt und wurde zur Hymne der Bürgerrechtsbewegung.



O Tannenbaum

O Tannenbaum war eigentlich ein trauriges Liebeslied: der Text „du grünst nicht nur zur Sommerszeit, nein, auch im Winter, wenn es schneit“ bezog sich wohl ursprünglich auf einen unglücklich Liebenden, der den Tannenbaum der untreuen Freundin vorzieht. Geschrieben wurde es vom Potsdamer Gelehrten August Zarnack 1820 auf eine vorhandene Melodie („Es lebe hoch, der Zimmermanns-geselle“) und vier Jahre später von Ernst Anschütz, ebenfalls aus Leipzig zu einem fröhlichen Weihnachtslied für Kinder umgetextet. Erst nach dem ersten Weltkrieg erlebte es einen Boom und ist seither eines der bekanntesten Weihnachtslieder. Wer in die USA reist, wird sich vielleicht wundern, wenn er das Lied im Bundesstaat Maryland zu nicht-weihnachtlicher Zeit hört: dort ist es mit anderem Text als „Maryland, my Maryland“ bekannt - die offizielle Hymne des Bundesstaates.

Ihr Kinderlein kommet

Dieses bekannte Krippenspiel-Lied haben dem Allgäuer Pfarrer und Pädagogen Christoph von Schmid (18. Jahrhundert) zu verdanken. Er schrieb den Text (ursprünglicher Titel „Die Kinder bey der Krippe“), um seinen begeisterten Zuhörern und Schülern die Weihnachtsgeschichte nahe zu bringen. Das Gedicht wurde Jahre später mehrfach vertont - die heute bekannte Version geht auf das Frühlingslied „Wie reizend, wie wonnig“ zurück. Der Liedtext war kein weltweiter Exportschlager, die Melodie aber schon: in Island ist es ein beliebtes Sommerlied.



Vom Himmel hoch

Neben den bereits erwähnten drei Liedern ist „Vom Himmel hoch“ wohl mit das bekannteste Weihnachtslied. Martin Luther hat es 1534 für seine fünf Kinder geschrieben, als Vorlage diente ihm die Weihnachtsgeschichte vom Evangelisten Lukas - als Melodie wählte er das bekannte Spielmannslied „Ich komm aus fremden Landen her“ - das ist allerdings nicht die heute bekannte Vertonung! Die heutige Melodie wurde einige Jahre später von Luther selbst entwickelt.

Das Lied war damals schon sehr beliebt - und so fand es auch seinen Weg in das „Weihnachtstoratorium“ von Johann Sebastian Bach.



Stille Nacht, Heilige Nacht

Das mit Abstand weltweit bekannteste Weihnachtslied ist „Stille Nacht“. Dabei entstand das Lied aus blanker Not und war im Grunde improvisiert. Die Kriege gegen Napoleon haben Hunger und Not über die Menschen im Salzburger Land gebracht; die Schiffer haben ihr Vorrecht für den Salztransport nach Ungarn verloren und verarmen. Dazu kommen noch Missernten und Hochwasserkatastrophen, die die Not verschärfen. Der Legende nach sollen 1815 obendrein noch Mäuse den Blasebalg der Orgel in der St.-Nikolaus-Kirche in Oberndorf zerstört haben. In dieser Stimmung kommt 1818 der Hilfspfarrer Josef Franz Mohr mit einem Zettel mit einem Gedicht in seiner Tasche in den Ort. Das Gedicht nannte sich „Stille Nacht, heilige Nacht“ und er hatte es zwei Jahre zuvor geschrieben. Da die Orgel nicht ging lief er zu seinem Freund, dem Organisten und Lehrer Franz Xaver Gruber und bat ihn, auf die Schnelle eine Melodie zu dem Text zu verfassen: zweistimmig mit Gitarrenbegleitung. Pünktlich zur Christmette am Abend ist das Werk vollbracht und wurde in der St.-Nikolaus-Kirche uraufgeführt: Mohr singt Tenor und Gruber Bass: die Gläubigen sind begeistert: „Christ der Retter ist da“ - und spendet endlich Trost und Zuversicht, das was die Menschen damals am meisten brauchten.

Später trug die Tiroler Sängerfamilie Rainer das Lied dem russischen Zaren Alexander I. sowie dem österreichischen Kaiser Franz I. vor. 1831 war es den Quellen nach in Leipzig zu hören, acht Jahre später in New York. Und so ging das Lied um die Welt: bis heute wurde es in 300 Sprachen übersetzt und steht seit 2021 auf der Liste des immateriellen Kulturerbes.

ADELHEID BONNETSMÜLLER

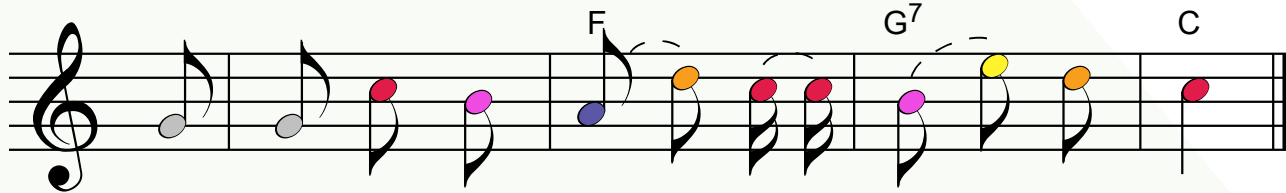
Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit
„Eichenlaub“ Schönau
adelheid.bonnetsmueller@trachtenverband.bayern



An das Christkind



1. O Christ - kin - dl, guats, — du hast jetzt mein Briaf!
2. Es steht al - les drin, d'Ma - ma hat's für mi gschriebn,
3. Die Pup - pn, die KÜch, — wünsch i mir gar sehr;
4. I will all - weil brav sei und liab und a fromm;



- du hast 'n gholt wirk - li' wia i gschlaf - fa hab tiaf!
 weil i ja zum Schrei - bn no net groß — gnua bin.
 und bringst du mir al - les, so gfreits mi no mehr.
 Ach, Christ - kind du liabs, — i bitt di schee, komm!

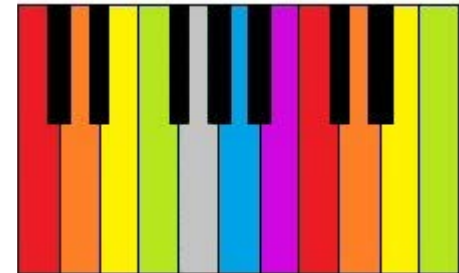
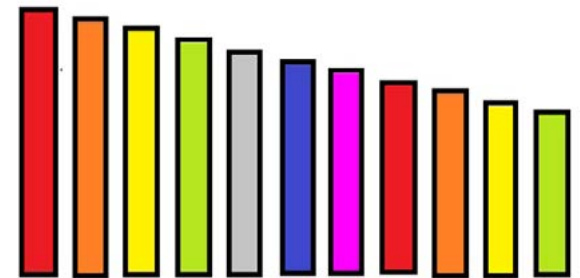
Dieses schöne Lied von Maria Schneeweiß (Zeitschrift für Kindergartenwesen, 1905) findet sich in Pflieger, Karl: Kindergartenlieder. Sehr leichte Lieder [...] für Kindergärten, Schule und Familie. Verlag von U. Pichlers Witwe & Sohn. Wien 1908. Seite 84.

Text an den oberbayerischen Sprachgebrauch angepasst, Volksmusi/ZeMuLi 2023.

Du kannst noch nicht so gut Notenlesen?

Nimm dein Glockenspiel oder ein Klavier/Keyboard zur Hilfe! Unten siehst du für beides die farbigen Klaviertasten bzw. Metallplatten.

Viel Freude beim Musizieren!



LEONHARD MEIXNER

Sachgebiet Volkslied und -musik
 „Edelweiß“ Höhenmoos / „D'Neuburgler“ Vagen
 leonhard.meixner@trachtenverband.bayern



1. LANDESBALL DES BAYERISCHEN TRACHTENVERBANDES



- » **19:00 Musi & Gsang**
„De junga Oidboarischen“
- » **20:00 Volkstanz**
Maschant Tanzlmusik &
Oberlauser Tanzlmusi
- » Auftritte von Gaugruppen
aus dem Bayerischen
Trachtenverband



De junga Oidboarischen



Oberlauser Tanzlmusi

VORVERKAUF

bis 31. März Verkauf über Gau-
vortänzer/-vorplattler oder Sachgebiet
„Volkstanz und Schuhplattler“ im Bayerischen Trachtenverband
ab 1. April freier Vorverkauf über Eventim
Restkarten an der Abendkasse erhältlich
Kartenpreis 10€

18. OKTOBER 2025

FESTSAAL STADTTHEATER INGOLSTADT





HOLZHAUSER ADVENTSMARKT

Vielen Stimmen unserer Besucher zufolge ist es einer der schönsten Adventsmärkte überhaupt: unser Holzhauser Adventsmarkt, der jedes Jahr am ersten Adventswochenende im Trachtenkulturzentrum stattfindet.

EINDRÜCKE VOM ADVENTSMARKT IM TRACHTENKULTURZENTRUM

Mehr Bilder
findest
Du auf unserer
WEBSEITE



Am ersten Adventswochenende war der beliebte Adventsmarkt wieder sehr gut besucht. Mit den Handwerksständln aus unterschiedlichen Regionen war sehr viel geboten und die Gäste konnten sich zudem nach Herzenslust bei warmen Getränken und allerhand Essen verwöhnen lassen.

Über 60 Aussteller kamen teils von weit her, um dabei zu sein und viele Handwerker zeigten ihre Kunst vor Ort. Verschiedene Musikgruppen trugen zu der außerordentlich guten Atmosphäre auf dem Gelände des Trachtenkulturzentrums bei.

Viele fleißige Helfer sorgten dafür, dass nichts ausging und alle Besucher in den Genuss von Gaumenfreuden in der Vorweihnachtszeit kamen. Ein herzliches Vergeltts Gott an **alle**, die diesen Markt vorbereiten und am Laufen halten. Er war wieder ein außergewöhnliches Erlebnis.





TRACHT & HANDWERK

TRACHTENKULTURZENTRUM HOLZHAUSEN | 8./9.2.2025

Sei dabei und stell dein Handwerk vor!
Am **8. und 9. Februar** bieten wir dir im
Trachtenkulturzentrum Holzhausen eine
großartige Fläche, um dein traditionelles
Handwerk zu zeigen.

- » **Verkauf**
- » **Antragsaufnahme**
- » **Handwerksdemonstration**

Anmeldung und Information unter
info@trachtenverband.bayern



Tracht erhält traditionelles Handwerk!

www.trachtenverband.bayern





Stellvertretender Landesvorsitzender Erich Tahedl las im Café Komod im Trachtenkulturzentrum humoristische Texte von Toni Lauerer, Josef Fendl, Franz Xaver Judenmann und Georg Queri und anderen.

Café Komod

HUMORISTISCHE LESUNG MIT ERICH TAHEDL

Viel gelacht - und auch gesungen - wurde bei der humoristischen Lesung mit Erich Tahedl am Abend des 17. Oktobers im Café Komod, die von der Bachofa-Musi aus Holzhausen sehr passend umrahmt wurde.

Seine ausgewählten Texte spiegelten dabei den Jahreslauf, beginnend mit der bald startenden Adventszeit, wider. So startete Erich mit der Geschichte eines jungen Buam, der sich - ob seiner „Schandtaten“ - vor dem Heiligen Nikolaus unter dem Tisch versteckt und dort dann den Knecht Ruprecht mit dem Hammer auf die Zehen schlägt, als dieser ihn unter dem Tisch hervorholen will. Dieser Schlag führt dazu, dass der Bursch' erkannt, wer hinter dem Knecht Ruprecht und auch dem Nikolaus steckt: der eine der Nachbar, der andere der Mitbewohner im Haus. Ebenso sorgt „der Advent im Bayerischen Wald“ von Toni Lauerer mit einer ungewöhnlich bestückten Krippe für Erheiterung: ein Stegosaurus und Batman dürfen da nicht fehlen. Im Anschluss folgte eine Geschichte von Michael Haas in böhmischer Mundart über den vierten der Heiligen Drei(!) Könige und sein Mitbringsel an das Christus Kind: einen Olmützer Quargel.

Auch die Erlebnisse eines Vaters mit seinem Kleinkind von Toni Lauerer, Standesbeamter aus Furth im Wald und bekannt aus dem bayerischen Rundfunk, sorgen für heiteres Gelächter - ebenso wie etliche Bauernseufzer des Grundschullehrers Josef Fendl, der auch als „Sprüchemacher“ bekannt wurde. Ebenfalls von Fendl stammte ein Text über den alten Brauch des Leichenbittens.

TERMINVORSCHAU TRACHTENKULTURZENTRUM 2025

- 08. / 09.02. TRACHT & HANDWERK**
27. 03. HOLZHAUSER GESPRÄCHE IM CAFE KOMOD
10.04. LESUNG IM CAFE KOMOD
03./04. 05. KUNST & GARTEN
17.05. JUGENDFORUM
14.07. TAG DER TRACHT
07.09. 3. HOLZHAUSER FLOHMARKT
09.10. LESUNG IM CAFE KOMOD
13.11. HOLZHAUSER GESPRÄCHE IM CAFE KOMOD
28. - 30.11. ADVENTSMARKT

Sodann wandte sich Erich Tahedl dem Eheleben bzw. der Anbahnung desselbigen zu. Hierzu las er unter anderem die gereimte Geschichte von Toni Lauerer „Die Sexualität“ vor.

Einem ganz anderen Thema widmete sich der Text „Die Bürokratie“, in dem ein Mann für einen Hasen einen Stall baut und für diesen nach sechs Jahren endlich alle erforderlichen Pläne und Genehmigungen vorweisen konnte, genau dann, als der Hase starb. Abgerissen werden durfte der Stall dann aber auch wieder nicht, denn „der steht jetzt unter Denkmalschutz“ ließ ihn das nächste Amt wissen. Ebenfalls ums Bauen ging's im Anschluss in „Der Schuhschrank“ von Toni Lauerer: über die Schwierigkeiten, einen solchen Schrank nach koreanisch-deutscher Anleitung zusammenzubauen, vor allem dann, wenn man zwei linke Hände hat.

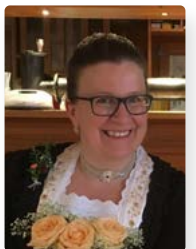
Vom „Geist“ und „Darm“ handelte eine Erzählung von Franz Xaver Judenmann: anders als man meinen könnte, handelt es sich um zwei Bewohner des Dorfes Minikin, die Meister im Goaßlschnalzen waren - was den ortsansässigen Schulbuben schwer imponierte.

Den Abschluss bildete passend zum kommenden Wochenende „Die Kirtanudel“ von Georg Queri - eine Geschichte, von der Erich Tahedl sagt: „Ohne die G'schicht is für mi koa Kirta“.

Termine für die kommenden Lesungen stehen auch schon fest: An den beiden Donnerstagen, 10. April und 9. Oktober 2025 wird es wieder allerlei Hörenswertes im Café Komod geben.

ADELHEID BONNETSMÜLLER

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit
 „Eichenlaub“ Schönau
adelheid.bonnetsmueller@trachtenverband.bayern





Bayerischer Trachtenverband e.V.

Der Bayerische Trachtenverband ist der Dachverband der bayerischen Trachtenvereine. Im Trachtenkulturzentrum in Holzhausen, Lkr. Landshut befinden sich die Geschäftsstelle des Verbandes sowie das Trachtenkulturmuseum, das Archiv, das Café Komod und der Augustiner Stadl.

Die Hauptaufgabe des Verbandes ist die Unterstützung unserer 22 Gauverbände mit den angeschlossenen Trachtenvereinen.

Zur Unterstützung unserer Geschäftsführung suchen wir ab Januar 2025:

**eine/n Verwaltungsangestellte/n (m/w/d)
in der Geschäftsstelle des Bayerischen Trachtenverbandes,
Holzhausen 1, 84144 Geisenhausen**

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Übernahme von Schreibaufgaben und Büroarbeiten
- Begleitung von Arbeits- und Projektgruppen sowie teilw. von Gremienarbeit
- Unterstützung der Vereine und Verbände bei der Planung von Bildungsangeboten
- Bearbeitung von Förderanträgen der Vereine und Verbände
- Betreuung der Mitgliedsgaue und Vereine bei Versicherungsfragen
- Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings des Bayerischen Trachtenverbandes und seiner Untergliederungen
- Unterstützung bei der Planung und Durchführungen von Veranstaltungen des Bayerischen Trachtenverbandes. Insbesondere von Märkten und Messen im Trachtenkulturzentrum und extern.
- Mitwirkung bei der Belegungsplanung im Trachtenkulturzentrum

- Unterstützung bei der Betriebsorganisation des Trachtenkulturmuseums und des Café Komod

Das erwarten wir von Ihnen:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder Berufserfahrung in einem vergleichbaren Tätigkeitsfeld
- ein hohes Maß an sozialer Kompetenz, insbesondere die Fähigkeit und Bereitschaft zur Kooperation und Kommunikation mit Haupt- und Ehrenamtlichen
- Gute EDV-Kenntnisse
- Bereitschaft zur Arbeit auch an Wochenenden und Abendstunden
- Identifikation mit dem Leitbild des Bayerischen Trachtenverbandes
- Führerschein Klasse B
- Interesse an Weiterbildungen

Das bieten wir Ihnen:

- einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit sehr gutem Betriebsklima
- flexible Arbeitszeiten
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Vergütung nach den tariflichen Bestimmungen des TV-L
- die Stelle ist zunächst auf zwei Jahre befristet (eine Umwandlung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis wird angestrebt)

Die Stelle ist grundsätzlich auch teilzeitfähig.

Bitte richten sie ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen bis zum **15.12.2024 an den Bayerischen Trachtenverband e.V., z.Hd. Herrn Andreas Oberprieler, Holzhausen 1, 84144 Geisenhausen**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter 08741/94 977 120, jederzeit gerne zur Verfügung.

www.trachtenverband.bayern



Schriftführer-seminar mit Landes-schriftführerin Hildegard Hoffmann.

Unser Seminarprogramm im Trachtenkulturzentrum

SCHRIFTFÜHRERSEMINAR IN HOLZHAUSEN

Das bereits fünfte Schriftführerseminar im Trachtenkulturzentrum des Bayerischen Trachtenverbandes war wieder einmal ausgebucht. Trotz des umfangreichen Themenkomplexes, welcher vielfältige Aufgaben Vereins-schriftführer zu bewältigen haben, waren die Teilnehmer während des ganzen Tages konzentriert und stellten zufrieden fest, dass sich die Fahrt nach Holzhausen gelohnt hat.

Über Protokollführung, Vor- und Nachbereitung von Mitgliederversammlungen, Wahlen, Satzungsänderungen bis zum Datenschutz und Informationen über Datensicherung wurde der Bogen gespannt bis zur Mitgliederverwaltung und den positiven Einflüssen ehrenamtlicher Arbeit. Etwa die Hälfte der Teilnehmer waren zum ersten Mal in Holzhausen. Die Teilnehmer hatten teilweise eine recht weite Anfahrt von Oberfranken und der Oberpfalz. Aber auch der Oberlandler Gau, Gauverband I, Loisachtaler Gau und Isargau waren vertreten.

Anton Hötzelsperger, Foto: Christian Hoffmann

UNSER SEMINARPROGRAMM 2025

In unserem Seminarprogramm 2025 findest du ein vielfältiges Angebot rund um Handwerk, Vereinsleben oder Jugendarbeit. Mit Sicherheit ist für jeden was dabei!

Und das Schönste an unseren Seminaren in Holzhausen: du lernst viele nette Trachtler kennen, kannst dich austauschen und bringst garantiert viele neue Ideen für dein Hobby, deinen Verein oder deine Arbeit mit nach Hause - und gewinnst Freunde.

Hier findest du mehr Informationen:

<http://www.trachtenverband-bayern.de/verband/jugend/seminarprogramm.html>



SEMINARPROGRAMM 2025

Barbarakuchen



TEIG

200g Margarine

250g Zucker

1 Packerl Vanillezucker

4 Eier

Abgeriebene Schale einer Zitrone

125 g Stärkemehl

125g Mehl

½ gestrich. Teel. Backpulver

GUSS

150g Puderzucker

½ EL Zitronensaft

Weiches Fett in eine hohe Schüssel geben und mit Zucker, Vanillezucker, Zitronenschale und Eiern schaumig rühren. Stärkemehl, Mehl und Backpulver zugeben und gut unterrühren.

Den Teig in eine gefettete Kuchenform füllen und bei 170 Grad 60 Minuten backen. Den Kuchen nach dem Backen in der Form etwas auskühlen lassen und anschließend von der Kuchenform lockern und stürzen. Aus dem Puderzucker und dem Zitronensaft einen Guss herstellen und den Kuchen damit bestreichen oder nach dem Abkühlen mit Puderzucker bestreuen.



Informiert bleiben über die Arbeit des Bayerischen Trachtenverbandes - bleib am Ball!

NEWSLETTER

Seit Januar 2024 gibt es einen regelmäßigen Newsletter des Bayerischen Trachtenverbandes: dort bekommt ihr ungefähr alle zwei Monate per Mail Informationen über alles, was in Holzhausen und im Bayerischen Trachtenverband passiert.

Abonnieren könnt ihr den Newsletter hier:

Anmeldung Newsletter

WHATSAPP-Kanal

Seit Ende letzten Jahres gibt es außerdem unseren WhatsAppKanal. Über diesen werdet ihr beispielsweise informiert, wenn ein neuer TraDi zur Verfügung steht oder Veranstaltungen geplant sind. Abonnieren könnt ihr den Kanal hier:

WhatsApp-Kanal abonnieren

Nicht vergessen! Glocke drücken, damit ihr nichts verpasst!

Alle Termine auf einen Blick!

ABONNIERBARER BTV-KALENDER

„Da wäre ich auch gern hingegangen, hab's aber irgendwie nicht mitbekommen“ - so oder so ähnlich hat sich sicher jeder von uns schon mal geäußert, wenn man eine Veranstaltung verpasst hat.

Damit das nicht mehr passieren kann, haben wir für euch jetzt die perfekte Lösung: die Termine des Bayerischen Trachtenverbands als abonnierbarer Kalender - für Handy, Tablet oder PC.

Und so einfach geht's:

Auf den Link klicken, Datei downloaden und bei der Frage „in meinen Kalender importieren“ auf „ja“ klicken. Das Abo kannst du natürlich auch jederzeit wieder abbestellen (wir sehen nicht, wer den Kalender abonniert hat).

Folgende Termine werden dir dann in deinem Kalender angezeigt:

- » Veranstaltungen wie unser Adventsmarkt, Flohmarkt, Kunst & Garten etc. im Trachtenkulturzentrum
- » Lesungen usw. im Café Komod
- » Besondere Veranstaltungen im Trachtenkulturmuseum
- » vereinzelte, wenige weitere Termine, die im Jahreslauf für alle Trachtler wichtig sind (siehe auch Terminübersicht auf S. 17).

Link zum Kalender:

<https://calendar.google.com/calendar/ical/bayerischer.trachtenverband%40gmail.com/public/basic.ics>



T
**Trachten
Kultur
Museum**

Do | Fr 13.00 - 17.00 Uhr
Sa | So 12.00 - 17.00 Uhr
Feiertag 12.00 - 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Café Komod
Fr, Sa, So und Feiertage 14.00 - 18.00 Uhr

Erwachsene 4 €
ab 16 Jahren, unter 16 Jahren freier Eintritt

Gruppen 3 €/Person
ab 10 Personen

ermäßigt 3 €/Person
Senioren, Schwerbehinderte, Schüler,
Studenten, Auszubildende

Führungen 40€/Gruppe
max. 15 Personen/Gruppe; Führungen bitte im Büro anmelden
(08741/94977120)

freier Eintritt für Inhaber der bayerischen Ehrenamtskarte bzw. der JuLeiCa



HEIMAT- UND TRACHTENBOTE

Der Heimat- und Trachtenbote ist das offizielle Mitteilungsorgan des Bayerischen Trachtenverbandes. Er enthält Nachrichten aus den Gauverbänden und Vereinen sowie Nachrufe, Gratulationen und anstehende Termine.

Er erscheint jeweils zum 1. und 15. eines Monats. Der Bezugspreis liegt derzeit bei 36,00 EUR/Jahr im Einzelbezug.

Im Sammelbezug (ab 5 Exemplare) 26,40 EUR/Jahr (ab 2025).

Bei Interesse reicht eine Email an redaktion@trachtenverband.bayern

HINWEIS ZUM TRADI

Wer per E-Mail oder WhatsApp-Broadcast informiert werden will, wenn ein neuer **TraDi** zur Verfügung steht, kann sich gerne bei adelheid.bonnetsmueller@trachtenverband.bayern melden.

IMPRESSUM

Der „TraDi“ ist das digitale Berichtsmedium des Bayerischen Trachtenverbandes e.V., Holzhausen 1, 84144 Geisenhausen.

Erscheinungsweise: jeweils zum Anfang eines Monats. Verantwortlich: Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit im Bayerischen Trachtenverband, Leitung: Anna Felbermeir. Für den Satz verantwortlich: Adelheid Bonnetsmüller. Erreichbar unter tradi@trachtenverband.bayern

Veröffentlicht auf der Webseite des Bayerischen Trachtenverbandes e.V., www.trachtenverband.bayern

Rechte an Bildern und Texten liegen wo nicht anders gekennzeichnet beim Bayerischen Trachtenverband e.V.

Das Verwenden von Bildern und Texten aus dem „TraDi“ sowie Nachdruck einzelner Passagen oder ganzer Texte und/oder Bildern ist ausdrücklich nur mit Erlaubnis des Bayerischen Trachtenverbandes e.V. gestattet!

